

MI\_11\_20

民

主

*Mínzhū — die Lösung der  
Pekinger Studenten: Demokratie*

Kopiervorlage für die chinesischen Schriftzeichen 民主  
(Pinyin: Míndǔ, deutsch: Demokratie), Ost-Berlin, 1989



**Kopiervorlage für die chinesischen Schriftzeichen 民主**  
(Pinyin: Míndǔ, deutsch: Demokratie), Ost-Berlin, 1989

## **Kopiervorlage 民主 (dt. Demokratie)**

Die Solidaritätsbekundungen der SED-Regierung mit der chinesischen Staats- und Parteiführung nach dem Massaker in Peking fassten Oppositionelle in der DDR als Warnsignal auf: Es schien realistisch, dass das Politbüro der SED einen Militäreinsatz gegen die Demonstrant\*innen im eigenen Land befürworten könnte. In den folgenden Wochen nutzten Bürgerrechtler\*innen die Losung aus China auch in der DDR – auf große Transparente geschrieben, aber auch in kleineren Ausgabeformaten. Mit dieser Kopiervorlage konnten die Schriftzeichen rasch auf Papier gebracht und vervielfältigt werden. In einzelne Streifen zerschnitten wurden sie an Gleichgesinnte verteilt.

Auf diese Weise verurteilten die Demonstrant\*innen das Massaker auf dem Platz des Himmlischen Friedens und signalisierten so ihre Solidarität mit der chinesischen Demokratiebewegung. Gleichzeitig verwiesen sie darauf, dass sie die offizielle Haltung der SED zum Massaker ablehnten.

Die chinesischen Schriftzeichen 民主 fanden im Sommer und Herbst 1989 oftmals im Rahmen kirchlicher Proteste Verwendung. So protestierten im Juni 1989 Oppositionelle in mehreren Kirchen Ost-Berlins. Mit einem mehrtägigen „Klagetrommeln“ gedachten sie der zahlreichen Todesopfer in Peking.